

Vertretungsunterricht ohne Lehrberechtigung

Beitrag von „Pasghetti“ vom 16. September 2015 15:38

Hallo, falls hier schonmal ein ähnliches Thema war, seht es mir bitte nach. Ich habe nichts dergleichen gefunden oder nicht richtig geguckt ;).

Also zu mir: Ich habe den Master der Biologie bald (hoffentlich) in der Tasche, die Masterarbeit ist abgegeben und nun kommt das große "Was nun?" Ich würde sehr gerne im pädagogischen Bereich bleiben (ich bin nebenher in der Zoopädagogik unterwegs) und denke, dass die Arbeit als Vertretungslehrer mir großen Spaß machen könnte. Zwar habe ich auch ne Zeit überlegt per Seiteneinstieg in den Lehrerberuf zu gehen, doch ist dies im Moment nicht meine Hauptmotivation. Darüber kann ich mir später immer noch Gedanken machen.

Nun habe ich allerdings keine Erfahrung was die Vertretungsbeschäftigung angeht. Ich habe bereits das Internetportal VERENA kennengelernt und schaue dort nun immer nach Stellenausschreibungen. Natürlich habe ich Biologie als 1. Fach angegeben. Als 2. Fach habe ich Chemie mit angegeben (da ich dies in verschiedener Form, i.e. Anorganische Chemie, Organische Chemie, Biochemie, im Studium hatte). Ich nehme mal an, dass eine Bewerbung an eine Schule ganz anders abläuft und mir ist auch klar, dass solche Bewerber bevorzugt werden, die das Fach auf Lehramt studiert haben.

Dennoch möchte ich es versuchen. Hat da jemand Erfahrung bzw. ist/war in der gleichen Situation wie ich? Kann man an den Schulen auch direkt fragen, ob Bedarf vorhanden ist? Was muss ich bei der Bewerbung beachten und gibts bestimmte zusätzliche Formulare?

Ihr seht, ich habe da noch nicht viel Ahnung und hoffe, dass ihr mir weiterhelfen und auch Tipps auf ungestellte Fragen geben könnt.

Ich danke euch schonmal :).

LG Pasi

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 16. September 2015 16:02

 [Zitat von Pasghetti](#)

mir ist auch klar, dass solche Bewerber bevorzugt werden, die das Fach auf Lehramt studiert haben.

Richtig, die müssen sogar bevorzugt werden. Jeder Bewerber mit dem 1. Staatsexamen oder 2. Staatsexamen kickt dich raus, auch wenn der was komplett anderes hat (Deutsch & Geschichte z.B.)

Trotzdem ist in NRW in den Naturwissenschaften so ein Mangel, dass sich auf viele Vertretungsstellen niemand bewirbt. Wirst also daher gute Chancen haben, zumindest in der Sekundarstufe 1, also an Haupt- Real und Gesamtschulen. Bewerbungen bei Vertretungsstellen laufen meistens per E-Mail ab. Klassische Bewerbung sonst.

Beitrag von „Pasghetti“ vom 16. September 2015 17:52

Danke für die schnelle Antwort =).

Wie sieht das denn aus, wenn ich eine Stellenausschreibung habe, wo dann steht: 1. Fach Biologie 2. Fach Englisch 3. Fach beliebig.

Bedeutet das dann, dass zwingend jemand gesucht wird, der sowohl Biologie als auch Englisch unterrichten kann? Oder hängt das ganz von der Schule bzw. den Begebenheiten ab?

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 16. September 2015 19:55

Bei den beiden Fächern ist dann der größte Mangel. Zwingend heißt das nicht, wenn sich niemand mit den Fächern bewirbt, wird dann halt überlegt, ob sie die Stelle nicht besetzen oder jemand anders darein setzen.

Du solltest aber auch gucken, wie du dir das generell vorstellst. Über den MINT-Bereich (sprich Bio/Chemie) hast du ggf. auch Chancen über den Seiteneinstieg reinzukommen, aber diese Tür können sie auch irgendwann wieder zu machen. Dauerhaft ist das mit Vertretungsstellen jedenfalls nichts!

Würde dir empfehlen dir auch das hier durchzulesen:
<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Lehrkraft...eruf/index.html>

Beitrag von „Pasghetti“ vom 17. September 2015 15:11

Ja der Seiteneinstieg wäre natürlich eine Option. Aber ich möchte mich da nicht kopflos reinstürzen, ohne zu wissen, ob der Beruf überhaupt etwas für mich ist. Deshalb denke ich, dass der Vertretungsunterricht ein guter Einstieg ist, um in den Beruf reinzuschnuppern. Außerdem kann ich so mir einige pädagogische Fertigkeiten aneignen, die für die Zoopädagogik auch von Vorteil sind.

Dann für die Homepage. Ich werde mich auf jeden Fall weiter darin schlau machen!

Beitrag von „sillaine“ vom 17. September 2015 16:46

Wenn du unterrichten willst, solltest du diese pädagogischen Fähigkeiten schon haben. Hast du denn überhaupt schon einmal unterrichtet und zumindest eine grobe Ahnung davon, wie man deine geplanten Unterrichtsfächer unterrichtet, damit die Schüler den Stoff verstehen (Fachdidaktik)? Um in den Beruf reinzuschnuppern machen die Lehramtstudenten Praktika und keinen Vertretungsunterricht.

Beitrag von „Pasghetti“ vom 17. September 2015 17:22

Nein, ich habe noch nie in einer Schule unterrichtet. Aber ich denke, dass es immer das erste Mal ist.

Ich möchte mich auch gar nicht in den Fertigkeiten eines Lehramtstudenten vergleichen. Sicher ist da mehr Basiswissen vorhanden, vor allem was die Fachdidaktik angeht. Daher ist es auch vollkommen legitim, dass solche mit entsprechender Eignung in der Bewerbung bevorzugt werden.

Aber ich habe das fachliche Wissen, arbeite nebenher im zoopädagogischen Bereich und weiß, dass es mir Spaß machen wird. Ich möchte meine Fertigkeiten in der Vertretung ausbessern. Da diese nunmal befristet sind, und viele gehen kaum länger als einen Monat, kommt dies einem

Praktikum schon recht nahe. Ich kenne eine Studienkollegin, die diesen Einstieg gewagt hat, auch ohne jegliche Lehrererfahrung. Sie hat sich später sogar dafür entschieden, den Seiteneinstieg zu wagen und ist nun seit einem Jahr verbeamtet.

Beitrag von „Friesin“ vom 17. September 2015 18:25

du musst bedenken, dass bei einer Vertretungsstelle dir niemand über die Schulter schaut und dich auf Fehler aufmerksam macht. Du erfährst also keinerlei Korrektur. Allzuviel lernen wirst du dabei nicht wirklich, außer ein paar Erfahrungen sammeln.

Warum hospitierst du nicht zuerst ?

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 17. September 2015 21:00

Vermutlich weil irgendwie auch die Miete bezahlt werden muss. Was ich ja auch nachvollziehen kann.

Beitrag von „Pasghetti“ vom 18. September 2015 15:28

Ja, das ist mir auch bewusst, dass ich da niemanden bei mir habe, der mir über die Schultern schaut. Das bedeutet für mich natürlich, dass ich mich umso mehr vorbereiten muss. Ich denke aber auch, dass es immer Möglichkeiten gibt, jemanden zu fragen (seien es Foren wie dieses hier oder die genannte Studienkollegin). Fehler werden passieren, aber daraus werde ich lernen. Von daher denke ich, dass ich nicht nur Erfahrungen sammeln werde.

Genau. Wohnen und leben ist leider nicht ganz billig. Ich mache zwar nebenher auch Zooführungen, aber das ist immer eine Sache von Angebot und Nachfrage, ganz zu schweigen davon, dass ich im Monat über 16 Führungen machen müsste, um die nötigsten Ausgaben zu decken. Das ist nicht möglich. Daher werde ich ins kalte Wasser springen müssen. Andere haben den kalten Sprung auch schon geschafft.

PS: Nochmals danke für all eure Antworten :).

Beitrag von „undichbinweg“ vom 18. September 2015 16:58

[Zitat von Pasghetti](#)

dass ich mich umso mehr vorbereiten muss.

Keine Kritik, nur ein Denkipuls: wenn ich nicht weiß, daß es falsch ist, wie kann ich mich so vorbereiten, daß es halt nicht passiert?

Beitrag von „Pasghetti“ vom 18. September 2015 17:28

Auch Kritik ist erwünscht ;). Auf alles vorbereiten kann man sich sowieso nicht. Ich denke einfach, dass man sich dann soweit vorbereiten muss, dass man zumindest einen Unterricht führen kann.

Beitrag von „Friesin“ vom 18. September 2015 18:02

wieso werde ich grade das Gefühl nicht los, dass sich hier jemand falsche Vorstellungen von den Ansprüchen an (guten) Unterricht macht??

Bei meinem Friseur gab es vor Jahren mal ein Schild im Fenster: "Was Friseure können, können nur Friseure."

Und das soll für Lehrer nicht gelten?

Nur so als Denkanstoß....

Beitrag von „Pasghetti“ vom 18. September 2015 20:05

Danke für den Denkanstoß... dann versuche ich das mal weiterzudenken. Wenn ich an meine Schulzeit und an die Vertretungslehrer zurückdenke, dann bestand der Vertretungsunterricht meist aus Galgenmännchen an der Tafel oder aus anderen Spielen. Was an sich nicht schlimm war, es hat die Schüler aufgetaut und locker gemacht. Aber das war alles, nur kein Unterricht.

Wenn ich nun an meine eigene Motivation denke, dann möchte ich guten Unterricht machen und die richtigen Lehrer so gut wie möglich vertreten. Aber den Anspruch genau das zu bieten, was die Fachlehrer bieten können, habe ich gar nicht. Das wäre auch absolut vermessen. Aber ich wäre nunmal "nur" Vertretungslehrer und wenn man nunmal diese Tätigkeit ausüben möchte, dann muss man irgendwann bei Null anfangen - ob nun in einer Hospitation oder als Vertretungslehrer. Natürlich wäre es einfacher und vermutlich auch sanfter, wenn ich erst eine oder mehrere Hospitationen machen würde. Aber ich habe keine andere Möglichkeit als Geld zu verdienen.

Gott sei Dank gibt es verschiedene Wege um in einen Beruf (ob nun Friseur oder Lehrer) zu kommen oder in diesen hineinzuschnuppern. Mir ist klar, dass viel Verantwortung damit einhergeht. Aber nochmal: das fachliche Wissen habe ich Dank 5 Jahre Studium. Das pädagogische Wissen kann ich mir soweit aneignen, dass ich als Vertretungslehrer zumindest Wissen verbreiten kann. Ob ich dies nun per Seiteneinstieg soweit vertiefen und auf den Stand eines richtigen Lehrers bringen will, soll die Zukunft zeigen. Ich bin jedenfalls nach wie vor nicht der erste, der dies wagt.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 18. September 2015 20:47

Lass bitte die Finger davon!

Du BIST der Fachlehrer, ab dem Moment, wo du den Vertrag unterschreibst. Du hast dieselbe Verantwortung und dieselbe Pflicht. Das ist ja auch nicht für 3 Tage oder 5 Doppelstunden! und selbst, wenn du nur 3 Monate vertrittst, du kannst doch nicht den Anspruch haben "ach, Hauptsache mehr als Galgenmenschen spielen, reicht ja"

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 18. September 2015 20:52

Kann es sein, dass du das Konzept des geplanten Vertretungsunterrichts falsch verstehst? Wenn ich spontan aufgefordert werde, in die Klasse x zu gehen, weil Frau Y heute / spontan erkrankt ist, habe ich nicht zwangsläufig das passende Unterrichtsmaterial vorliegen, wenn die Kollegin nichts dagelassen oder geschickt hat. Dann mache ich entweder etwas aus meinem

Fach oder aber etwas anderes "Sinnvolles". Wenn geplanter Vertretungsunterricht stattfindet, weil Frau Y durch Krankheit, Schwangerschaft, was auch immer länger ausfällt, dann werde ich in meinen Fächern sinnvoll eingesetzt und mache auch "vernünftigen" Unterricht. Deine "Ideen" finde ich ehrlich gesagt etwas bizarr.

Beitrag von „kodi“ vom 18. September 2015 21:21

Also ich finde Erfahrung in Zoopädagogik hört sich doch erstmal ganz gut an. Es gibt viele Vertretungslehrer in Mangelfächern, die da mit einer geringeren Basis starten.

Dir sollte allerdings klar sein, dass du mit dem Vertretungsunterricht die schlechteste Seite des Lehrerberufs kennen lernst. Die Klassen sind durch den vorangegangenen Unterrichtsausfall meist vernachlässigt oder aus irgendwelchen Gründen unbeliebt (wenn du zum Stundenplanwechsel einsteigst), oder du wirst in Adhock-Vertretungen geschickt, die selbst für erfahrene Kollegen zu den schwierigeren Situationen gehören. Das ganze dann ohne pädagogisch/didaktische Unterstützung.

Zur guten alten "Galgenmännchen-Vertretungsstunde", die wir sicher alle als Schüler damals erlebt haben.... Das ist in NRW schlichtweg nicht mehr erlaubt und von der Vorstellung solltest du dich schnellstens verabschieden.

Beitrag von „Pasghetti“ vom 18. September 2015 22:01

Jetzt habe ich sowohl gute als auch schlechte Kritiken bekommen. Das hilft mir sehr, um mir vorher genau Gedanken drüber zu machen :).

Ich glaube, ihr habt mich missverstanden. Ich habe nicht den Anspruch einen "Galgenmännchen-Unterricht" zu machen. Das war nur das, was ich als Schüler im Vertretungsunterricht erlebt habe. Ich sagte ja, dass meine Motivation darin liegt, guten Unterricht zu machen. Dass es nicht einfach ist, ist mir völlig bewusst und auch, dass ich den Fachlehrer in seiner Funktion vertreten muss. Aber als Vertretungslehrer (in meiner Person) kann ich diesen Fachlehrer gar nicht vertreten. Selbst nach einer Hospitation ist das gar nicht möglich. Ich bin nunmal neu in diesem Gebiet und bin mir noch absolut nicht sicher, ob ich in den Lehrerberuf einsteigen will oder doch lieber in die Umwelt-/Zoopädagogik.

Ideen habe ich noch keine genannt, wie der Unterricht aussehen soll. Deshalb würde ich gerne wissen, welche Ideen da bizarr sind?

Es gibt nunmal einfach die Möglichkeit als Vertretungslehrer zu arbeiten, ohne den fachdidaktischen Hintergrund. Von daher halte ich es nicht für unmöglich (ob ich da nun völlig naiv herangehe, könnt ihr am besten bewerten oder im anderen Falle ich, wenn ich die Erfahrung gemacht habe).

Aber gehen wir doch mal anders heran.

Ich habe jetzt verschiedene Stimmen gehört, dass ich gute Chancen hätte, da vor allem in den MINT-Fächern gesucht wird.

Aber auch, dass ich die Finger von lassen sollte.

Ich bin ehrlich: Ich möchte in einem biologisch-pädagogischen Beruf arbeiten (das hat sich leider erst relativ spät in meinem Studium herauskristallisiert) und ich habe darin geringe Erfahrungen (Zoopädagogik und inklusives Theater). Ich weiß nun noch nicht, ob der Lehrerberuf etwas für mich wäre und ich möchte mich nicht in einen Seiteneinstieg hineinstürzen, ohne zumindest in den Beruf ernsthaft hineingearbeitet zu haben. Weiterhin muss ich Geld verdienen.

Was also habt ihr für Tipps oder Möglichkeiten für mich? Ich möchte nicht die Finger von lassen, verstehe aber eure Einwände.

Werden Hospitationen denn ausgeschrieben? Es gäbe natürlich die Möglichkeit nebenher einen Nebenjob zu machen und die Hospitation auf weniger Stunden die Woche zu begrenzen. Geht das?

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 19. September 2015 07:16

[Zitat von kodi](#)

Zur guten alten "Galgenmännchen-Vertretungsstunde", die wir sicher alle als Schüler damals erlebt haben.... Das ist in NRW schlichtweg nicht mehr erlaubt und von der Vorstellung solltest du dich schnellstens verabschieden.

Nur weil das nicht gestattet ist, heißt es nicht, dass es nicht nach wie vor gemacht wird.

Beitrag von „katta“ vom 19. September 2015 08:13

Wir haben schon verstanden, dass du keinen Galgenmännchen-Unterricht machen möchtest. Du möchtest guten Unterricht machen. Ohne Ahnung davon, was das ist, wie das geht, wie classroom management funktioniert usw. usf. Und das Problem am Vertretungsunterricht ist halt, dass du kein feedback bekommst und dich dann auch nicht verbessern kannst. Im Forum fragen ist schwierig, weil dir ja auch das Wissen fehlt, um einzuschätzen, wonach du fragen musst. Viele Dinge sieht man halt nur, wenn man hinten drin sitzt und das Ganze mit Abstand beobachten kann - und nicht, wenn man mittendrin ist, das geht nur, wenn man darin Übung hat und darin angeleitet wurde (und auch das selbstredend nicht immer).

Für Hospitationen kann man in der Regel Schulen einfach anfragen, es kann natürlich sein, dass das bei euch im BL inzwischen via die Unis und Seminare organisiert wird, hör dich mal bei den Lehramtsfachschaften um.

Aber prinzipiell sollte das gehen, da ein paar Stunden, einen Tag in der Woche oder so zu kommen und zu hospitieren.

Allerdings solltest du dir da klare Beobachtungskriterien zu Grunde legen (Klassenraummanagement, Phasierung, Transparenz, Lernziele...), sonst sitzt du da nur wie ein Schüler und nimmst überhaupt nichts mit für die Lehrerperspektive.

Ich bin mir übrigens unsicher, ob man dich wirklich Chemie unterrichten lassen würde? Hängen da nicht ziemliche Sicherheitsvorschriften dran? Ich kriege das bei uns aber nur am Rande mit, deswegen kann ich mich da auch täuschen, aber ich hätte jetzt gedacht, dass Chemie nicht so ohne Weiteres geht...

Nachtrag: NRW hat an den Unis Zentren, die die Praktika organisieren, Lehramtsfachschaften sind vielleicht auch Ansprechpartner für dich, wie man so etwas organisieren kann. Anonsten einfach mal bei einer Schule um die Ecke anfragen, ob du mal hospitieren könntest, da du über einen Seiteneinstieg nachdenkst. Da inzwischen viele Praktika vorgeschrieben sind, kann es sein, dass die gerade voll sind, aber ich würde einfach mal mehrere anfragen, mehr als nein sagen können sie ja nicht.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 19. September 2015 08:37

In die Sicherheitsvorschriften muss er sich einlesen, aber das kann man von einem Akademiker ja erwarten. Die eigene Qualifikation dafür hat er durch sein Studium nachgewiesen.

Beitrag von „Friesin“ vom 19. September 2015 09:37

ich weiß nicht, wie es mit dem Chemie-Anteil vom Bio-Studium aussieht, aber Biologie ist definitiv kein Mangelfach.

Beitrag von „Kiray“ vom 19. September 2015 11:57

Ich möchte nur mal anmerken, dass Biologie nicht zu den Mangelfächern gehört, die Chancen, dass man dort jemanden sucht und niemanden findet, der kein Staatsexamen hat, scheint mir doch sehr gering. Gerade ist Examenszeit, die neue Reffis kommen auf den Markt, NRW stellt kaum ein, bevor du dich in Unkosten für Unterrichtsmaterial stürzt, schau noch mal, was für Fächer gesucht werden und ruf doch einfach mal in den Schulen an, um abzutesten, ob du eine Chance hast.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 19. September 2015 13:11

In NRW ist der Lehrermarkt für Sekundarstufe 1 leergefegt.

Beitrag von „WillG“ vom 19. September 2015 13:12

Ich kann die Aufregung nicht ganz verstehen.

Klar macht es keinen Sinn, Vertretungskräfte ohne angemessene Ausbildung in die Klassen zu stellen. Das ist aber nicht das Problem des TE. Wenn der Dienstherr diese Möglichkeit bietet, der TE sich das für sich vorstellen kann und sowieso einen Job sucht, dann soll er das doch machen? Er alleine wird die Welt nicht (bildungspolitisch) retten.

Dann finde ich es eher besser, den Karren völlig gegen die Wand fahren zu lassen: Viel (unqualifizierter) Vertretungsunterricht, entsprechendes Absacken der Schülerleistungen, entsprechende Abschlüsse, dadurch Elternproteste und Druck auf Schulamt/KM/Gesetzgeber. So muss das aussehen.

Gab es in Hessen nicht auch mal so eine Aktion, bei der jeder, der päd. Interesse hatte, Vertretungskraft spielen durfte? "Unterricht garantiert" oder so ähnlich?

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 19. September 2015 13:14

Sehe ich auch so. Ich wüsste auch nicht, warum man aus altruistischen Gründen Probleme haben soll seine Miete zu zahlen wenn man nicht diese Möglichkeit nutzen sollte. Zumal, wie schon gesagt, die Qualifikation des Threaderstellers deutlich höher ist als bei anderen Leuten, die das auch machen.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 20. September 2015 08:54

Ich verstehe die Diskussion auch nicht ganz. Hier möchte jemand, bevor er direkt in den Seiteneinstieg startet, in den Beruf hineinschnuppern. Warum stellen das alle hier in Frage? Ein Seiteneinsteiger wird sofort mit 20 Stunden und z.T. Klassenleitungen und weiteren Verantwortungen ins Referendariat geschickt. Ohne jegliche pädagogische Ausbildung und ohne Zeit seinen eigenen Unterricht zu reflektieren. Und die durchaus vernünftige Absicht wird hier dermaßen in Frage gestellt, dass ich mich wundern muss.

Auch bei einem Seiteneinsteiger ist die Betreuung oft nicht gegeben, da es sich in der Regel um Mangelfächer handelt und die wenigen verfügbaren Lehrer kaum Zeit haben, um sich intensiv um den Seiteneinsteiger zu kümmern. Also warum stellt ihr das alle so in Frage? Ich finde das durchaus einen guten Weg. Und es gibt so viele schlechte Lehrer, die das ganze Lehramtsstudium hinter sich haben. Da werden es die Schüler schon verkraften, wenn sie einige Wochen mit jemandem zu tun haben, der nicht die nötige Erfahrung hat. Man merkt doch relativ schnell, ob der Beruf etwas für einen ist. Und wenn man dann den Seiteneinstieg schon begonnen hat und womöglich durchzieht, hat man evtl bis zur Pensionierung jemanden da sitzen, der nicht geeignet ist. Den wird man nämlich nicht wieder los.

Also: ich finde die Idee gut. Versuch dich einige Wochen und schau in das System Schule hinein. Viel Erfolg!

Beitrag von „MSS“ vom 20. September 2015 12:05

Ich hab's auch überlebt und bin jetzt sogar verbeamtet. Ist alles ein Riesenhaufen Arbeit am Anfang, aber NaWi-Lehrer habe ich bislang als echt nett und aufgeschlossen kennengelernt, die

sind normalerweise ne gute Unterstützung.

Beitrag von „Mimimaus“ vom 20. September 2015 12:57

ich habe auch vor meinem Ref an einer Schule gearbeitet und fand es super. Klar, retrospektiv betrachtet war mein Unterricht oft gruselig, aber soweit ich weiß, leben alle Schüler noch. Und natürlich bringt einem das auch was fürs Ref. Bei meinem ersten Unterrichtsbesuch fragte mich mein Fachleiter, ob ich denn schon unterrichtet hätte, weil die Stunde ganz prima lief. Also: Bewirb dich, probier dich aus und viel Spaß und neue Erfahrungen!

Beitrag von „Pasghetti“ vom 20. September 2015 13:15

Wow, jetzt sind hier so viele Meinungen seit Freitag zusammengekommen, die musste ich erstmal sacken lassen und darüber nachdenken :D.

Also ob Biologie ein Mangelfach ist, kann ich leider nicht beurteilen. Wenn ich mir aber bei VERENA die Angebote ansehe, dann ist Biologie ganz weit vorne. Wie die Anzahl der Bewerber ist, weiß ich da natürlich nicht. Auch das Bildungsportal des Landes NRW sagt, dass die Bewerbungschancen in den MINT-Fächern u.a. hoch sind.

Ich kann die Kritiken verstehen, dass mir die Erfahrungen fehlen und die Reflektion einfach ausbleibt. Daher erscheint mir eine Hospitation umso sinnvoller. Ich habe noch guten Kontakt zu einem Lehrer aus meiner Abiturzeit und werde ihn einfach mal fragen, ob es möglich ist zu hospitieren. Und wenn es nur ein Tag in der Woche ist, sollte es mir auf jeden Fall weiterhelfen.

Allerdings freut es mich umso mehr die Erfahrungen von MSS und Mimimaus zu lesen. Ihr habt ohne Vorwissen euch an Schulen beworben? Wie war denn die Reflektion von der Schulleitung, als ihr euch einfach so beworben habt? War man da eher vorsichtig? Hat man euch ernst genommen? Habt ihr es als leicht empfunden, gegen andere Bewerber zu bestehen? Hattet ihr Zusatzqualifikationen?

Ich würde mich freuen, wenn ihr mir da ein paar Tipps geben könntet, die mir weiterhelfen :).

Beitrag von „Mimimaus“ vom 20. September 2015 13:50

Ich habe im Ausland unterrichtet, da ist eh vieles anders. Ein Ref so wie wir es kennen gibt es da auch nicht. Vorwissen hatte ich nicht, aber ich habe ja Wirtschaftspädagogik studiert. An meiner jetzigen Schule haben wir einige Leute, die ohne Ref stundenweise unterrichten, auch einige Lehramtsstudenten oder Externe für Sonderfächer. Probleme gibt es da nicht, was sollte auch groß passieren? Wenn die Leute echt nicht geeignet sind, trennt man sich halt. Zum Ausprobieren ist doch eine Vertretungstätigkeit super. Besser als gleich ein Seiteneinstieg machen und dann scheitern, davon haben wir nämlich auch einige im Seminar gehabt und bei den meisten denke ich, dass man das vorher hätte sehen können. Wenn man langfristig an der Schule bleiben will, sollte man aber schon das Ref machen- aus vielen verschiedenen Gründen!

Beitrag von „Sissymaus“ vom 20. September 2015 19:01

Ich bin auch ohne Torerfahrung in den Seiteneinstieg gestartet. Ich hatte Lehrerfahrung an der Fachhochschule, aber das ist in feinster Weise vergleichbar. Es war hart, aber mit Motivation und Arbeitswillen ist es gut zu schaffen 😊 Ich hatte in keinem Moment das Gefühl, dass ich nicht alle Kollegen fragen kann, aber oft war es eben so, dass die Kollegen in Bahnen unterrichtet haben, die nicht unbedingt für Neuanfänger gut sind. Ich hatte einen alteingesessenen Kollegen, der wirklich echt handlungsorientiert gearbeitet hat, dazwischen Frontal-Phasen hatte. Von diesem hab ich mir viel abgeschaut und viel gelernt. Der hatte auch aufgrund seines Erfahrungsschatzes die Zeit, sich stundenlang mit mir hinzusetzen.

Ich finde Du hast nicht die schlechtesten Voraussetzungen für das Abenteuer Schule. Da gab schon andere, die mit verklärtem Blick und falschen Vorstellungen in die Schule wollten. Du erscheinst mir realistisch genug, wenn ich das mal so aus der Ferne bewerten darf 😊

Beitrag von „Pasghetti“ vom 22. September 2015 14:20

Danke für euer Mutmachen :).

Ich versuche auf jeden Fall realistisch zu bleiben und male mir definitiv nicht aus, dass einfach werden wird. Aber wann ist es der Berufseinstieg schon ;).

Ich habe nach einigen Recherchen noch einen Fragebogen gefunden: "Bewerbung für eine im Internetportal Verena ausgeschriebene Vertretungsstelle", wo es um allgemeine Fragen und Angaben zu meiner Person geht. Muss ich die zu jeder Bewerbung beifügen? Habe da leider

keine näheren Angaben zu gefunden.

Sollte ich irgendwann mal zu einem Gespräch eingeladen werden, wird man da auch nach Gehaltsvorstellungen gefragt? Lehrer werden ja nach dem Tarifvertrag der Länder bezahlt, aber ich nehme mal stark an, dass Vertretungslehrer nicht darunter fallen? Was sage ich dann? Was ist realistisch pro Stunde zu nennen?

Beitrag von „MSS“ vom 22. September 2015 15:41

Neee, als Vertretung wirst du nach TVL bezahlt, allerdings könnte die Einstufung mies sein. Vielleicht 9 oder so.

Hier ist Gehaltsrechner: <http://oeffentlicher-dienst.info/tv-l/lehrer/>

Ich glaube in der kurzen Zeit nach dem Ref wurde ich als E-11 eingestuft, weil ich halt keine Oberstufe hatte... Aber das ist auch schon wieder was her. Aber es geht offenbar nicht tiefer als 6 (was lausig ist)

100% sind in NRW an Grundschule 28 und 25,5 in NRW.
<http://www.lehrerfreund.de/schule/1s/lehr...chtstunden/4370>

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 22. September 2015 18:20

Sofern man ein Studium hat, wird man in der Praxis nicht tiefer als 11 eingestuft. Zumindest habe ich das noch nie gehört.

Beitrag von „MSS“ vom 22. September 2015 19:34

Hmmm, teilweise versuchen die ohne Ende runterzudrücken... Ich würde mich nicht drauf verlassen... Habe allerdings die alten Bezugemittelungen nicht mehr (so einfach zur Hand).

Beitrag von „Piksieben“ vom 23. September 2015 17:51

Ich bin auch über eine Vertretungsstelle an die Schule gekommen. Sie suchten dringend jemand, der Informatik unterrichten kann. Die Alternative für die Schüler wäre gewesen, dass der Unterricht nicht stattfindet.

Natürlich kann man auch als Vertretungskraft etwas lernen, z. B., wenn man in Teamteaching eingebunden ist. Das habe ich anfangs gehabt und mir dabei viel abgucken können. Außerdem redet man ja mit den anderen Lehrern. Später habe ich den Seiteneinstieg gemacht und hatte den großen Vorteil, zumindest den groben Ablauf des Schulbetriebs zu kennen.

Die Bezahlung als Vertretung ist weder verhandelbar noch gut.

Aber das kann ja alles noch werden. Versuch's doch einfach mit einer Bewerbung. Dazu habe ich leider keine Tipps. Eigentlich suchst du schon richtig da, wo du suchst.

P.S. Es zeigt sich mal wieder: Wer viel fragt, kriegt viele Antworten ... denk dran, du musst hier niemanden um Erlaubnis fragen.

Beitrag von „neleabels“ vom 23. September 2015 19:10

Naja. Wenn man den Job nicht gelernt hat, ist man halt Tagelöhner. War schon immer so. Egal, wo.

Beitrag von „neleabels“ vom 24. September 2015 17:55

[Zitat von Sissymaus](#)

für das Abenteuer Schule.

Woher kommen bloß immer diese seltsam-blümeranten Metaphern? Schule ist kein "Abenteuer" sondern ein ganz normales Arbeitsfeld mit Berufs- und Gehaltschancen, ebenso wie mit definierbarer Arbeitsbelastung und Aufstiegschancen (bzw. deren Abwesenheit.)

Beitrag von „fossi74“ vom 24. September 2015 18:58

Zitat von Sissymaus

Ich bin auch ohne Torerfahrung in den Seiteneinstieg gestartet. Ich hatte Lehrerfahrung an der Fachhochschule, aber das ist in feinsten Weise vergleichbar.

Irgendwie habe ich das Gefühl, in diesen beiden Sätzen stimmt was nicht. Kann gar nicht sagen, was... nur so ein Gefühl 😊 .

Beitrag von „chemikus08“ vom 24. September 2015 19:36

Einstufung

Karl-Dieter ich muss Dich leider enttäuschen. Für einen passenden akademischen Abschluss, jedoch ohne Voraussetzung fürs Referendariat gibt es nach der neuen Entgeltordnung nur E10. Erst mit bestandener Obass gibt es dann E11(Aussage gilt für Sek1). Mit pädagogischer Einführung oder als Vertretungslehrer bleibt es bei E10.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 24. September 2015 20:03

Gut zu wissen, danke!

Der Vertretungslehrer mit 2. StEx bekommt aber dann 11 bzw. 13 bei Sek-2, da ändert sich nichts, oder?

Beitrag von „MSS“ vom 24. September 2015 20:21

Das schon. Wie gesagt, mit Staatsexamen und nur Mittelstufe hatte ich E11.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 24. September 2015 20:51

Zitat von neleabels

Woher kommen bloß immer diese seltsam-blümeranten Metaphern? Schule ist kein "Abenteuer" sondern ein ganz normales Arbeitsfeld mit Berufs- und Gehaltschancen, ebenso wie mit definierbarer Arbeitsbelastung und Aufstiegschancen (bzw. deren Abwesenheit.)

Ach Mensch, Neleabels, ich lese Deine Beiträge gern, aber wehe hier spricht mal einer von Leidenschaft für den Beruf oder so wie ich über ein Abenteuer, wird das gleich zerplückt.

ICH (!) habe meinen 4-jährigen Seiteneinstieg teilweise als Abenteuer empfunden. Nach 10 Jahren Berufserfahrung als Ingenieurin bin ich plötzlich ins System Schule geworfen. Ohne Hilfestellung, ohne Anleitung, ohne echte Vorstellung. JA, das war ein Abenteuer!

Beitrag von „Sissymaus“ vom 24. September 2015 20:52

Zitat von fossi74

Irgendwie habe ich das Gefühl, in diesen beiden Sätzen stimmt was nicht. Kann gar nicht sagen, was... nur so ein Gefühl 😊 .

😬 Olle Autokorrektur auf dem Handy. Kommt davon, wenn man morgens im Bett im Forum herumsurft.

Sollte natürlich Lehrerfahrung heißen 😊

Beitrag von „Friesin“ vom 25. September 2015 18:37

"Ich bin auch ohne Torerfahrung in den Seiteneinstieg gestartet. Ich hatte Lehrerfahrung an der Fachhochschule, aber das ist in feinsten Weise vergleichbar."

das eine ist bestimmt ein Tippfehler, f statt k

Das Bild mit der Torerfahrung ... nun ja. Metaphern sind nicht jedermanns Sache



Beitrag von „neleabels“ vom 25. September 2015 19:25

Aus dem Hintergrund müsste Rahn schießen, Rahn schießt, Toooooor Toooooor Toooooor! Das Spiel ist aus.

Beitrag von „Traumjob-teacher“ vom 25. September 2015 21:50

"in feinster Weise" ist auch schön - auch wenn man hier ja öfter darauf hingewiesen wird, dass Emotionen in diesem Job keine Rolle spielen sollten 😊